

Mahnmal-Tatort A49 | Eichen-Windrose | Danni lebt!

Bericht und Konzept – 6.12.2025

Fast genau fünf Jahre nach Ende der Waldbesetzung entstand am 6.12.2025 auf der „Danni-Wiese“, von der aus in den Jahren 2019/20 der Widerstand gegen den Weiterbau der A49 organisiert wurde, das Mahnmal-Tatort A49.

Mit tatkräftiger Unterstützung von etwa 30 Aktivist:innen, wurden vier **Eichen als Windrose** gepflanzt und dazwischen vier Pfosten mit Tatortschildern aufgestellt. Sie zeigen in Richtung weiterer Tatorte der Natur- und Klimazerstörung. Die gepflanzten Eichen stammen von gesammelten Eicheln aus dem Dannendröder Wald. In der Mitte des Mahnmals befindet sich eine Baumscheibe einer 270-jährigen Eiche, die wegen der A49 im Danni gefällt wurde. Um sie herum lädt eine Sitzgruppe zum Verweilen und Nachdenken ein.

Ein aufgestellter Tripod symbolisiert den Widerstand gegen den Bau der A49. Hinzukommen sollen u. a. noch ein Baumhaus und Infotafeln. Mit der weiteren Ausgestaltung der Danni-Wiese schaffen wir einen Lernort zur ökologisch-politischen Bildung. Der „Lernort“ greift zugleich den Handlungsbedarf in allen weiteren gesellschaftlichen Bereichen auf, (Energie; Landwirtschaft / Ernährung; Wohnen / Städte; Produktion; ...) in denen eine Transformation zur Überwindung der Klima- und Artenkrise vollzogen werden muss. Dieser besondere Ort steht somit für den Erhalt unserer Lebensgrundlagen insgesamt. Er bietet Kindern und Erwachsenen, Kindergärten und Schulklassen – wenn gewünscht unter fachkundiger Begleitung – das unmittelbare Erleben des nahegelegenen Ökosystems Wald und die Folgen seiner Zerstörung.



Danni lebt!

Das „Mahnmal – Tatort A49“ macht das ökologische Desaster des Baus der A49 unvergessen und setzt unseren Widerstand gegen die Natur- und Klimazerstörung und für eine soziale und klimagerechte Verkehrswende fort. Das „Mahnmal“ symbolisiert und verbindet den bundesweiten Kampf für den Erhalt unserer Lebensgrundlagen, besonders an Tatorten des Straßenbaus. Von ihm geht ein Signal für den Natur- und Klimaschutz in alle Richtungen der Republik aus und es soll zu einer weiteren Vernetzung beitragen. Es knüpft damit an die erfolgreiche „TatortTOUR“ mit den Danni-Mobil im Sommer 2024 durch die halbe Republik nach Berlin an. <https://verkehrswende-tatorttour.de>. Dort wurde dem Bundesstag eine Baumscheibe einer 270 Jahre alten Eiche als DENK'mal übergeben.

„Wir sind nicht nur verantwortlich für das, was wir tun, sondern auch für das, was wir nicht tun.“
(Molière)

Eine besondere Bedeutung erhält das Mahnmal für Politikerinnen und Politiker. Am Tatort A49 können sie sich über die Folgen ihres Handelns oder Nichthandelns unmittelbar informieren. Denn



mit ihren falschen Entscheidungen werden sie letztlich zu TäterInnen einer natur- und klimaschädliche (Verkehrs)Politik. Besser aber sie schaffen einen konsequenten Natur- und Klimaschutz, den die Menschheit zum Überleben braucht. Auch sie sind alle eingeladen, nach Dannenrod zu kommen.

Wir werden weitere Mahnmale mit Eichen an vielen Orten schaffen, um dem Wahn der Natur- und Klimazerstörung durch den Straßenbau zu bekämpfen. Am besten auf der Wiese vor dem Deutschen Bundestag.

Zur aktuellen politischen Entwicklung

Es ist alles bekannt: Das 1,5 Grad-Ziel von Paris wurde gerissen, ökologische Kippunkte werden bereits wirksam, täglich erreichen uns Weckrufe aus aller Welt. Die Klimakatastrophe schreitet



dramatisch voran, wir befinden uns in einem **Klimanotstand**. Und der muss zur Maxime des politischen Handels werden. Doch das Gegenteil ist der Fall: Parlament und Regierung stellen das Wirtschaftswachstum / den Profit über alles. Dazu gehört der beschleunigte Aus- und Weiterbau von Straßen durch das geplante Infrastruktur-Zukunfts-Gesetz, das den Abbau zahlreicher Umwelt-, Natur- und Klimaschutzstandards vorsieht. Und mit den neuen Haushalts-

beschlüssen gibt der Bund drei Milliarden Euro zweckentfremdet zum Bau von Autobahnen frei. Wichtige Infrastrukturprojekte, insb. auch zum Straßenbau, sollen künftig beschleunigt werden, wenn für sie ein **"überragendes öffentliches Interesse"** besteht. Welch ein Zynismus! **Wenn an etwas ein "überragendes öffentliches Interesse" besteht, dann am Natur- und Klimaschutz!** Völlig unglaublich wird die Klimapolitik der Bundesregierung, wenn sie bei der COP 30 für den Erhalt des Amazonas-Regenwaldes eintritt und hier bei uns den beschleunigten Aus- und Weiterbau des Straßennetzes beschließt. Denn mit jeder Waldrodung und weiteren Flächenversiegelungen wird die Klimakatastrophe befeuert. Aus wissenschaftlicher Sicht läuft diese Politik auf ökologische Verbrechen hinaus.

Und nicht zu vergessen: Krieg und Rüstungsproduktion gehören zu den größten Klimakillern. Auch der Straßenbau ist als militärische Infrastruktur wichtig. Besonders die A49, denn die Region Vogelsberg ist im geheim gehaltenen Operationsplan Deutschland eine Nato-Nachschubregion.



Mit Vollgas in die Klimahölle: Nicht mit uns! Deshalb treiben wir die Proteste gegen die Natur- und Klimazerstörung weiter voran.

Anhang: Mahnmal-Tatort A49 – Zum Hintergrund

Zur Klima- und Artenkrise

Es ist alles bekannt: Das 1.5 Grad-Ziel wurde gerissen, ökologische Kippunkte werden bereits wirksam, täglich erreichen uns Weckrufe aus aller Welt. Die Klimakatastrophe schreitet dramatisch fort, wir befinden uns in einem **Klimanotstand**. Dabei hat die Verkehrspolitik zur Überwindung der Klima- und Artenkrise eine herausragende Bedeutung. Doch das erforderliche politische Handeln bleibt weitgehend aus. Weder hat der Bundestag den Bundesverkehrswegeplan noch die Bedarfsplanüberprüfung auf den Klimaprüfstand gebracht. Legislative und Exekutive betreiben weiterhin eine unverantwortliche und zerstörerische Straßenverkehrspolitik.

Wie wichtig es ist, die Proteste gegen die Natur- und Klimazerstörung weiter voranzutreiben, zeigt die aktuelle politische Entwicklung, in der die Überwindung der Klimakrise dem Wirtschaftswachstum weiterhin untergeordnet wird. Dazu gehört der beschleunigte Aus- und Weiterbau von Straßen durch das geplante Infrastruktur-Zukunfts-Gesetz, das den Abbau zahlreicher Umwelt-, Natur- und Klimaschutzstandards vorsieht. Und mit den neuen Haushaltsbeschlüssen gibt der Bund drei Milliarden Euro zweckentfremdet zum Bau von Autobahnen frei. Mit Vollgas in die Klimahölle: Nicht mit uns!

Zum Bau der A49 – Widerstand und Forderungen (Stichpunkte)

Zur Vorgeschichte und Widerstand gegen den Bau der Autobahn siehe

<https://wald-statt-asphalt.net/keine-a49/>

Zum Straßenbau als ökologisches Verbrechen und der Forderung einer sozialen und klimagerechten Mobilitätspolitik siehe „Flyer/ PM zur Freigabe der A49“ am 21.3.2025

https://verkehrswende-tatorttour.de/wp-content/uploads/go-x/u/7f4abff3-cd83-4a84-82bd-51f50839c92c/25.03.19_Pressemitteilung_Freigabe-A49_Verkehrswende-Jetzt_Endf.-.pdf

Zum Mahnmal-Tatort A49 | Eichen-Windrose | siehe auch

<https://verkehrswende-tatorttour.de>

Das Gäst_innenhaus Jakob (Gästihaus)

Das Gäst_innenhaus in Dannenrod ist ein alter Hof, lange genutzt als Gasthof, und nun ein Ort, an dem eine sozial-ökologische und klimagerechte Transformation erprobt und gelebt werden kann. <https://gaesti.haus>. Die Vereinigung Gäst_innenhaus Jakob e. V. entstand im Jahr 2021 aus den Erfahrungen mit der Naturzerstörung durch den Bau der A49. So wird in unserer Satzung als ein wichtiger Zweck des Vereins „*der Schutz der Natur und des Klimas des gesamten Planeten und aller darauf lebenden Wesen, sowie ihrer Lebensräume, unter Berücksichtigung der planetaren Grenzen und der natürlichen Regenerationsfähigkeit des Planeten*“ hervorgehoben. In diesem Sinne versteht sich das Gäst_innenhaus als Begegnungsort für Austausch und Erwerb von Wissen über soziale und ökologische Zusammenhänge.

Weitere Mahnmale: Einzelne-A49-Eichenbäume und ein A49-Danni-Eichenhain

Unsere aus Danni-Eicheln großgezogenen 49 Eichenbäume sind inzwischen fünf Jahre alt und müssen noch vor dem Frühjahr 2026 ausgepflanzt werden. Den ursprünglichen Plan, einen A49-Eichenhain als Mahnmal mit 49 Danni-Eichen zu pflanzen, konnten wir bisher mangels einer geeigneten Fläche nicht umsetzen. Nun werden wir die noch vorhandenen Eichen an Interessierte abgeben, um an vielen Orten kleine **Mahnmale–Tatort A49 mit einzelnen Danni-Eichen** zu schaffen. Eine Pflanzaktion dazu wird rechtzeitig im März 2026 stattfinden.

Zugleich halten wir weiter Ausschau nach einer geeigneten Fläche für ein Mahnmal mit 49 Danni-Eichen. Als Mindestgröße für diesen **A49-Danni-Eichenhain** gehen wir von 1000 bis 2000 Quadratmetern aus. Denkbar wäre eine Fläche in der Nähe der Autobahn A49 im Großraum von Homberg bis Stadtallendorf. Infrage käme aber auch eine Fläche für einen Park in einer Stadt / Gemeinde oder eine Allee. Der am besten geeignetste Platz für ein solches Mahnmal wäre allerdings die Wiese vor dem Bundestag / Reichstag. Täglich sichtbar, könnte es die Parlamentarier zu einer Klimapolitik auf der Höhe der Zeit beflügeln. Ein öffentlicher Aufruf und eine Anfrage an das Parlament wird Klarheit bringen.

30.12.2025

Netzwerk Tatort A49 – Danni lebt!

Kontakt: a49stoppen@gmx.de | <https://verkehrswende-tatorttour.de>